

Kohleausstieg 2030 ist praktisch nicht mehr erreichbar

Stand: 01:03 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Von **Daniel Wetzel**
Wirtschaftsredakteur



Noch eine lange Zukunft: Sonnenuntergang hinter dem Kohlekraftwerk Mehrum im Landkreis Peine

Quelle: Julian Stratenschulte/dpa

Laut Ampel-Koalitionsvertrag soll Deutschland bereits in acht Jahren keinen Strom mehr aus Kohle produzieren. Vor dem Hintergrund der Energiekrise ist das jedoch unrealistisch, zeigt eine neue Berechnung – selbst bei schnellem Ausbau Erneuerbarer Energien.

Bleibt es bei hohen Gaspreisen von über 100 Euro pro Megawattstunde, ist ein Ausstieg Deutschlands aus der Kohleverstromung bis zum Jahr 2030 unrealistisch. Das ergibt sich aus Berechnungen der Unternehmensberatung McKinsey, die WELT AM SONNTAG vorliegen.

Analysiert wurde dabei der weitere Verlauf der Energiewende unter den veränderten Voraussetzungen des [Ukrainekrieges](#) ([/themen/ukraine-krise/](#)). Aktuell hält Bundesregierung weiterhin [an der Aussage des Ampel-Koalitionsvertrages](#) ([/politik/deutschland/article239453405/Vorstoß-von-Habeck-Das-Ziel-Kohleausstieg-bis-2030-zu-vollenden-bleibt-unangetastet.html](#)) fest, wonach der Kohleausstieg „idealerweise“ von 2038 auf das Jahr 2030 vorgezogen wird.

Den Berechnungen zufolge wird Deutschland 2030 selbst dann noch auf die Verstromung von Kohle angewiesen sein, wenn das ambitionierte Ziel eines Anteils von 80 Prozent [erneuerbarer Energien](#) ([/wirtschaft/plus239367861/Erneuerbare-Energien-Die-Illusion-von-der-globalen-Energiewende.html](#)) im Strommix erreicht wird. Kohlekraftwerke müssten laut McKinsey im Jahr 2030 mit 63 Terawattstunden sogar fast so viel Strom liefern wie die klimapolitisch favorisierten [Gaskraftwerke](#) ([/wirtschaft/video240540157/Deutschland-in-der-Energiekrise-Gaskraftwerke-erzeugen-mehr-Strom-als-im-Vorjahr.html](#)), die ihrerseits dann noch fast zehn Prozent des deutschen Bedarfs decken sollten.

„Deutschland bleibt auf Erdgas angewiesen“

„Deutschland bleibt auf Erdgas angewiesen – selbst massive Preissteigerungen werden es nicht vollständig vom Markt verdrängen“, heißt es im Fazit des Teams um den McKinsey-Energieexperten Thomas Vahlenkamp.

In zwei Szenario-Rechnungen hatten die Autoren auch die Folgen untersucht, die sich ergeben, wenn das Ökostrom-Ziel von 80 Prozent im Jahr 2030 nicht erreicht wird. Im Szenario „Weitgehende Selbstversorgung“ würden 2030 mit 34 Gigawatt sogar doppelt so viele

Kohlekraftwerke am Netz bleiben, wie nach dem derzeit geltenden Ausstiegspfad vorgesehen.

Im dritten Szenario „Strom aus Europa“ sehen die Experten im Jahr 2030 Raum für den Import von 33 Terawattstunden Elektrizität, vor allem aus Skandinavien. „Die Produktion aus Kohle ist in diesem Szenario trotz der Importe mit 88 Terawattstunden deutlich höher als im Plan der Bundesregierung bislang vorgesehen, heißt es weiter: Die Erzeugung aus Erdgas liegt mit 69 Terawattstunden auf einem vergleichbaren Niveau. „Die CO₂-Bilanz“, resümieren die Experten, „fällt in allen Szenarien enttäuschend aus.“

„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 7 Uhr mit unseren Finanzjournalisten. Für Börsenkenner und -einsteiger. Abonnieren Sie den Podcast bei Spotify

[https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C)

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid1549709271&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C>

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf->

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

Oder direkt per RSS-Feed [https%3A%2F%2F Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2F Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

[https%3A%2F%2F Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2F Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/240835953>